

Wach auf, du bist ein echtes Lichtkind!

1. Thess 5,1-11

Sonntag, 8. November 2020 (Drittletzter So. d. Kirchenjahres)
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de
jakobi-christophorus.de

1. Thess 5,1-11

1 Von den Zeiten aber und Stunden, Brüder und Schwestern, ist es nicht nötig, euch zu schreiben; 2 denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht.

3 Wenn sie sagen: »Friede und Sicherheit«, dann überfällt sie schnell das Verderben wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entrinnen.

4 Ihr aber seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme.

5 Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.

6 So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein.

7 Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da betrunken sind, die sind des Nachts betrunken.

8 Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.

9 Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesus Christus, 10 der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben. 11 Darum tröstet euch untereinander und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut.

Ihr lieben Hörer des Wortes Gottes, liebe Gemeinde!

Manchmal sitze ich in einer Veranstaltung und es wird gesagt: Darüber wisst ihr ja alle Bescheid. Da bin ich manchmal kurz verunsichert.

Ich überlege, ob ich es wirklich weiß oder wissen müsste.

Mir fällt es auf die Schnelle nicht ein, aber alle anderen scheinen eifrig zu nicken, dann meldet sich sogar mein schlechtes Gewissen. Ich bin dann froh und erleichtert, wenn der Sprecher doch kurz erläutert, was wir alle wissen sollten.

Ich muss ja meist keinem verraten, ob ich es gewusst hätte, das tut gut, aber ich bin dadurch plötzlich hellwach, durch den Adrenalinstoß.

So ähnlich begegnet uns heute Gottes Wort durch den Apostel Paulus. Es soll uns wachrütteln und ruft uns zur Wachsamkeit auf. Es ist gar nicht nötig, euch zu schreiben, ihr wisst ja Bescheid. Schön, aber worum geht es? **Was ist so wichtig, dass wir es wissen müssten und der Apostel es trotzdem sagt?**

Es geht Zeiten und Stunden, in denen wir leben und die noch kommen, Termine, Ankündigungen, Erwartungen, Bereitschaft. Der Tag des Herrn kommt ganz plötzlich, wie ein Dieb in der Nacht oder die Wehen vor der Geburt.

Das soll uns keinesfalls Angst machen oder in Panik versetzen oder uns zu waghalsigen Endzeitspekulationen verleiten. Im Gegenteil, diese Ankündigung erinnert uns daran, was fest steht und was wichtig ist:

Wir warten auf das Wiederkommen unseres Herrn.

Es macht uns keine Angst, sondern das tröstet uns umfassend, denn:

- Wir sind Kinder des Lichtes, des Tages, die wachen und nüchtern sind.

- Wir sind ausgerüstet mit Glauben, Hoffnung und Liebe.

- Wir sind getröstet, weil Jesus Christus uns gerettet hat.

- Wir können uns untereinander ermutigen.

Ihr Lieben,

ich finde das sind wertvolle Wahrheiten, die uns immer weiterhelfen. Gerade in diesen Zeiten können sie uns sehr viel nützen.

In welchen Zeiten leben wir?

Oder soll ich sagen: Ihr wisst ja, in welchen Zeiten wir leben.

Es sind keine leichten Zeiten, egal wie wir die Lage einschätzen oder wie nah uns die Dinge betreffen und bedrücken.

Vieles ist nicht schön, wir haben uns das anders gedacht, wir sind gewöhnt zu planen, damit alles so wird, wie wir uns das vorstellen. Aber jetzt leiden wir daran, dass wir vieles nicht absehen können und doch nicht im Griff haben, es fehlen Frieden und Sicherheit.

Schlimm sind fehlende Kontakte, fehlende Nähe, es fehlen uns fröhliche Feste und spannende Begegnungen. Es ist schlimm, wenn die Krankheit schwer verläuft oder Menschen sterben. Schlimm ist es auch, wo wirtschaftliche Existenzen betroffen sind.

In solchen Zeiten brauchen wir Menschen mehr noch als sonst, eine rettende und zuverlässige Perspektive.

Nun ist das aber nicht zu verwechseln mit der Art von Sicherheit, wie wir sie in unserem Land lange Zeit erleben konnten. Denn wenn wir sagen: Friede und Sicherheit, dann kann uns schnell und unvorbereitet Verderben überraschen.

Ihr Lieben, an dieser Stelle bin ich sehr bewegt,

wie das auf unsere Zeit passt, woran wir uns gewöhnt haben.

Wir konnten uns in den letzten Jahren auf ein erstaunlich hohes Maß an Frieden und Sicherheit verlassen.

Aber Gottes Wort sagt, wenn wir nur darauf vertrauen, können wir schnell böse überrascht werden, wie durch einen Dieb in der Nacht oder das plötzliche Eintreten der Wehen.

Was ist noch wichtiger als Frieden und Sicherheit?

Was gibt uns Halt in Chaos und Unsicherheit? Wer? -

Jesus Christus.

**Wir haben in ihm einen Herrn und Retter,
der für uns gestorben und auferstanden ist.**

Er sitzt auf dem Thron und regiert, er hat die Krone auf.

Und er wird wiederkommen, um seine Erlösung zu vollenden, er wird kommen, um alles Leid zum Ende zu bringen und seine Heilsgeschichte zum Ziel.

Ihr Lieben, in allen Zeiten, in guten und in schweren, geht es darum, dass wir diese Perspektive haben.

Durch Jesus Christus sind wir gerettet, wir gehören zu ihm und werden mit ihm leben.

Diese Gewissheit und die Erwartung seines Kommens, sollen wir immer vor Augen haben, darauf vorbereitet sein.

Wie das aussieht, das wird uns in Gottes Wort sehr klar gezeigt:

**Wenn wir zu Jesus gehören, ihm vertrauen,
dann sind wir Kinder des Lichtes,** dann leben wir am Tag, mit Jesus, dann kann uns kein Dieb in der Nacht überraschen.

Leben im Licht und Leben in der Finsternis, am Tag oder in der Nacht, das wird uns hier gegenübergestellt.

Am Tag leben oder Kinder des Lichts sein heißt, nicht schlafen, müde sein, nicht resigniert und nicht panisch, nicht benebelt oder verblendet, nicht gleichgültig, sondern wach und nüchtern, so dass mich niemand und nichts wie ein Dieb überraschen kann. In der Nacht dagegen, in der Finsternis, geschieht demgegenüber das ganze Gegenteil.

**Deshalb lasst uns aufwachen und wachsam sein,
munter und nüchtern.**

Es ist normal am Tag. Da haben Angst und Verunsicherung keine Chance. Dafür ist Jesus Christus gekommen, gestorben und auferstanden, dass wir gerettet sind aus der Finsternis und mit ihm leben im Licht.

**Da ist es ganz normal, dass wir wach sind und nüchtern,
da sind wir bekleidet mit Glauben, Hoffnung und Liebe.**

Hier ist es als Ausrüstung für den Kampf beschrieben:

**Der Panzer des Glaubens und der Liebe
und der Helm der Hoffnung auf das Heil.**

Ihr Lieben, ich finde es wunderbar, wie wir auf dieser Erde leben können, gerade in schweren Zeiten, wie auch in diesen:

Das eine ist unsere **Verortung** und das andere unser **Verantwortung**.

Das sind die beiden Zielpunkte meiner Predigt heute.

**Gottes Wort zeigt mir, dass es darauf ankommt,
wo wir verortet sind, und wie wir unsere Verantwortung
für uns und füreinander wahrnehmen.**

Wenn wir zu Jesus gehören,

dann sind wir Kinder des Lichtes und Kinder des Tages.

Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.

Das ist unsere Basis, unserer Heimat, hier sind wir verortet...

bei dem Vater des Lichtes, bei Jesus, dem Licht der Welt.

Hier ist unser Platz, den wir einnehmen sollen,

wir gehören zu ihm, er hat uns freigekauft, er hat den Preis bezahlt.

Diese **Verortung** ist wichtig,

dass wir bewusst zustimmen und immer wieder bestätigen,

und bewusst damit leben, dass wir Kinder des Lichtes sind,

Kinder Gottes, durch Jesus Christus, das Licht der Welt.

Daraus ergibt sich auch unsere **Verantwortung**,

dass wir wach und nüchtern sind,

denn nur in der Nacht schläft man oder ist betrunken.

Gott hat uns nicht für Zorn und Verderben bestimmt,

sondern er hat uns aus der Finsternis herausgerettet,

dass wir im Licht leben. Wenn wir das annehmen,

sind wir richtig verortet und vorbereitet auf das Kommen des Herrn

zur endgültigen Erlösung und Befreiung von allem Übel.

Damit können wir uns untereinander trösten, füreinander da sein

und gemeinsam für andere! - **Weil wir zu Jesus gehören**

sind wir tagaktiv untereinander und für alle Menschen.

Ihr Lieben, ich verstehe und verkündige Gottes Wort heute als **Weckruf**, das passt für mich sehr gut in die Zeit, in der wir leben.

Verlasst euch nicht auf Frieden und Sicherheit, die so wacklig sind, sondern vertraut auf Jesus, damit ihr Kinder des Lichtes seid.

So klären wir unsere Verortung, wo wir hingehören, wer wir sind.

Und als Kinder des Tages und des Lichtes, gerettet aus der

Finsternis, sind wir füreinander da und wollen, dass viele mit uns

das Licht erleben und hineinkommen und gerettet werden.

Hey, du bist keine kleine Leuchte,

es gibt auch noch schlimmere Bezeichnungen,

du bist ein echtes Lichtkind, der Finsternis entrissen.

Jesus ist für dich gestorben, damit dir diese Position sicher ist.

Er selbst hat dich berufen und ausgerüstet –

mit Glauben, Hoffnung, Liebe.

Und damit kannst du auch andere ermutigen und aufbauen.

Lichtmenschen machen es hell in der Dunkelheit.

Jesus ist das Licht der Welt, wenn wir ihn aufnehmen

Sind wir auch Lichter in dieser Welt, in dieser besonderen Zeit.

Ihr Lieben, das gefällt mir, ich hoffe, ihr habt eine Vorstellung davon, gerade in diesen Tagen:

Worauf du schaust, wo du verortet bist, dass trägt dich und füllt dich, das prägt dich und lässt dich leuchten, strahlen.

Ihr Lieben, das ist Gottes Prinzip, seine Wahrheit, dafür steht er, dafür sorgt er auch bei dir, für dich und durch dich für andere.

Amen.

Und der Frieden Gottes, der alle unsere menschlichen

Vorstellungen und unser Vermögen übersteigt,

der bewahrt euch an Geist, Seele und Leib. Amen.